
KIRCHENVERWALTUNG
Referat Organisation und
Informationstechnologie
zHd. Herrn Thomas Hofferbert

Paulusplatz 1 • 64285 Darmstadt

**Umsetzung der Gateway-Lösung für „kleine“ Netzwerke im Rahmen des Intranet
Anlage: Ausgefüllter Fragebogen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

für unser dienstliches Netzwerk möchten wir die Gateway-Lösung implementieren lassen und melden uns hiermit gleichfalls zum Intranet der EKHN an.

Folgende Installation soll in unserem Auftrag und zu unseren Lasten vorgenommen werden:

Lieferung des Gateway und Dienstleistung durch WL Netze & Systeme	600,00 € brutto
---	-----------------

Wir erklären, dass auf dem Server/ Clients lizenzierte Anti-Virenprogramme installiert sind . Es handelt sich bei dem Netzwerk um ein dienstliches Netzwerk.

Als Anlage fügen wir den ausgefüllten Fragebogen zur Netzwerkstruktur bei.

Mit freundlichen Grüßen

Fragebogen VPN Rollout



0173 6659465

Support-ekhn@wlcomputer.de

1. Einleitung

1.1 Ziele

Die Kirchenverwaltung der EKHN hat ihre zentrale Infrastruktur in Zusammenarbeit mit der NorCom AG erfolgreich auf Linux umgestellt. In diesem Zuge wurden auch die Kapazitäten der Server stark erweitert. Diese neue Infrastruktur wird von einer zentral überwachten Firewall geschützt und bietet damit eine ideale Plattform, um auch Außenstellen viele interessante Dienste anzubieten.

Zu diesen Diensten zählen:

- eine zentrale E-Mail-Adresse - mit allen damit verbundenen Vorteilen,
- Zugriff auf das Intranet,
- sowie die Möglichkeit, viele andere Anwendungen nutzen zu können.

Um auf die neue Infrastruktur der EKHN zugreifen zu können, ist ein abgesicherter Zugang erforderlich. Da die Daten über das unsichere Internet übertragen werden, müssen sie verschlüsselt und authentisiert werden. Hierzu soll in den Außenstellen eine Zywall Firewall Appliance installiert werden.

Ziel des VPN-Projektes ist es, diesen Intranetzugang über einen geschützten Tunnel zu ermöglichen.

Dieses Dokument dient zur Aufnahme Ihrer momentanen Infrastruktur, um die Installation des VPN-Gateways möglichst einfach abzuwickeln.

1.2 Vorgehen

Um die oben genannten Vorteile nutzen zu können, sind einige Umstellungen erforderlich. Wichtigster Punkt ist hierbei das neue IP-Adressschema. Alle Clients, Server und Netzwerkdrucker in Ihrem Netzwerk erhalten eine neue IP-Adresse aus „Ihrem“ Adressbereich. Sie können uns unterstützen, indem Sie überprüfen, an welchen Stellen feste IP-Adressen erforderlich sind, oder schon eingestellt wurden. Sollte eine IP-Adressumstellung bei Ihnen nicht möglich sein (relativ unwahrscheinlich), setzen Sie sich bitte mit Ihrem IT-Dienstleister in Verbindung. Dieser kann ein statisches NAT-Gateway zwischen das VPN-Gateway und Ihr LAN schalten.

Clients werden keinen direkten Zugang zum Internet mehr haben. Diese aus Sicht der IT Sicherheit hervorragende Eigenschaft führt zum Wegfall einiger potentieller Angriffsmöglichkeiten aus dem Internet. Ferner kann für jeden Nutzer ein persönliches e-Mail-Konto eingerichtet werden. Die Namen und Vornamen sind im Fragebogen unter Ziffer 2.6 anzugeben. Diese Emails werden zentral gesichert und sind so vor Verlust bestens geschützt. Möglicherweise vorhandene alte E-Mail-Adressen bei T-Online, web.de, usw. lassen sich weiterhin über das Web-Frontend des jeweiligen Anbieters abrufen, oder sind über einen Mail-Client (Outlook) zu verwenden.

Für die Installation gilt folgendes zu beachten:

Unsere Vereinbarung mit der EKHN sieht vor, dass die Zywall Firewall Appliance installiert wird und der technische Ansprechpartner eine Kurzeinweisung erhält. Bei den Rechnern im lokalen Netzwerk werden die IP-Adressen umgestellt. Auf einem Rechner wird die neue E-Mail-Adresse beispielhaft eingerichtet und die Funktionsweise des Zugriffs auf diese E-Mail-Adresse über einen beliebigen Mail-Client und das Webfrontend von Suse Open Exchange erläutert.

Zusätzliche Arbeiten, die nicht in Zusammenhang mit der VPN-Installation stehen, führen wir gerne durch. Wir werden Sie bei Zusatzarbeiten vorab darauf hinweisen und diese danach mit € 60,00 pro Stunde in Rechnung stellen.

Bitte beachten Sie außerdem, dass bei signifikant falschen Angaben im Fragebogen der Rollout ggf. abgebrochen werden muss. In diesem Fall entstehen zusätzlich Aufwände, die wir Ihnen mindestens in Höhe einer zweiten Anfahrt ebenfalls in Rechnung stellen müssen. Wir bitten Sie daher, den Bogen gewissenhaft auszufüllen und sich mit Ihrem IT-Dienstleister abzustimmen.

Für Rückfragen stehen auch wir gerne unter der Rufnummer 0173 6659465 zur Verfügung.

Abschließend nochmals eine Checkliste. Bitte stellen Sie sicher, dass

1. in Ihrer Lokation eine geeignete Ethernetverkabelung vorliegt und TCP/IP als Kommunikationsprotokoll eingesetzt wird,
2. Passwörter der Nutzer und Administrationskonten aller Server, Clients und Router vor Ort bekannt sind,
3. Zugangsdaten für den Internetzugang bekannt sind,
4. Installations-CDs der eingesetzten Software vor Ort vorhanden sind,
5. Stellplatz, genügend Steckdosen sowie Zugang zu den Räumlichkeiten (Serverraum) vorhanden sind.
6. umzustellende Notebooks am Tag der Umstellung vor Ort sind (falls nicht, kann die Umstellung in Eigenarbeit und mit telefonischer Unterstützung nachgeholt werden).
7. ein DSL-Modem oder ein Router mit Modemfunktionalitäten vorhanden ist; falls nicht der Fall, bitte im Fragebogen vermerken (2.5.3.d).

1.3 Weiterer Ablauf

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen an folgende Adresse zurück:

Email: support@ekhn-kv.de

Fax: 06151-405-555-102

Danach werden wir Sie direkt bzgl. der Terminvereinbarung kontaktieren.

2. Fragebogen

Bitte füllen Sie die Fragen vollständig aus. Sollten Sie sich bei der Beantwortung einer Frage unsicher sein, stimmen Sie sich bitte mit Ihrem Dienstleister oder uns ab, bevor Sie eine Angabe machen.

2.1 Organisatorisches

	Allgemeine und Rechnungsanschrift	Technischer Ansprechpartner vor Ort	IT-Dienstleister
Name			
Anschrift			
Telefon			
Fax			
Mobil			
e-Mail			

2.2 Vorhandene Hardware

	Anzahl	Betriebssysteme (PCs) bzw. Hersteller (Sonstiges)
Server		
Clients		
Notebooks		
Printserver		
Netzwerkdrucker		

Gibt es weitere Netzwerkkomponenten? (Router, Firewalls etc.)

nein ja _____

2.3 Vorhandene Dienste und Software

1. Gibt es einen DHCP-Server? nein ja
2. Gibt es einen DNS-Server? nein ja
3. Gibt es einen Mailserver? nein ja
4. Gibt es sonstige Serverdienste? nein ja, _____
5. Sind auf den Clients Dienste installiert, die einen direkten Internetzugang erfordern? nein ja, _____

6. Sind auf den Clients Personal Firewalls installiert?

nein ja, _____

2.4 IP-Adress-Schema

1. Ist eine Umstellung der IP-Adressen möglich?

- ja
 nein

2. Welches Netzwerksegment wird momentan genutzt?¹

- 192.168.0.0 mit Subnetz 255.255.255.0
 Anderes: _____ mit Subnetz _____

3. Welches Standardgateway wird momentan genutzt?

4. Falls vorhanden: Wie werden Netzwerkdrucker angesprochen?

- über ihre IP-Adresse
 über ihre Namen

5. Falls vorhanden: Wie werden lokale Server angesprochen?

- über ihre IP-Adresse
 über ihre Namen

6. Falls Geräte über Namen angesprochen werden, wie werden diese Namen aufgelöst?

- WINS
 DNS

7. Wie werden IP-Adressen verteilt?

- | | | | |
|----------------|---|-------------------------------|-----------------------------------|
| a. Clients | <input type="checkbox"/> lokal konfiguriert | <input type="checkbox"/> DHCP | <input type="checkbox"/> gemischt |
| b. Server | <input type="checkbox"/> lokal konfiguriert | <input type="checkbox"/> DHCP | <input type="checkbox"/> gemischt |
| c. Printserver | <input type="checkbox"/> lokal konfiguriert | <input type="checkbox"/> DHCP | <input type="checkbox"/> gemischt |
| d. Sonstige | <input type="checkbox"/> lokal konfiguriert | <input type="checkbox"/> DHCP | <input type="checkbox"/> gemischt |

8. Gibt es Anwendungen, in denen lokale IP-Adressen konfiguriert werden müssen?

- nein
 ja, die Einstellungen sind uns aber bekannt
 ja, uns ist nicht bekannt, wo dies einzustellen ist: In diesem Fall sprechen Sie bitte mit dem Hersteller der entsprechenden Anwendung

9. Gibt es sonstige Stellen, an denen IP-Adressen zu aktualisieren sind?

- nein
 ja _____

¹ Infos erhalten Sie über den Befehl ipconfig in der MS-DOS-Eingabeaufforderung

2.5 Internetanbindung

1. Wer ist Ihr Internet Service Provider (ISP)?

- T-Online Anderer: _____

2. Welchen Internetzugang nutzen Sie?

- Modem/analog ISDN DSL

Hinweis: Wir empfehlen dringend den Einsatz einer DSL Flatrate.

3. Falls DSL:

a. Mit welcher Kapazität?

- 1024 kBit down und 128 kBit up (Standard)
 ___ down / ___ up

b. Mit welchem Tarifmodell?

- volumenbasiert (___ GB frei pro Monat)
 zeitbasiert (___ h frei pro Monat)
 Flatrate

c. Gibt es eine automatische Trennung?

- ja, nach ___ Stunden
 nein

d. Ist ein DSL-Modem/Router mit Modemfunktionalität installiert?

- ja, Modellbezeichnung: _____
 nein

4. Nutzen Sie direkte Anwendungen dieses ISP (Online-Banking direkt über die T-Online-Software/BTX, AOL Foren etc)?

- ja
 nein

5. Wo befindet sich der Übergabepunkt der Telekom (NTBA, Splitter)?

-
- a. Besteht eine netzwerkfähige (Kat.5) Verkabelung zwischen dem Übergabepunkt und dem Ort an dem das Gateway aufgestellt werden soll ?
- ja
 nein

2.6 "Gewünschte e-Mail-Adressen für"

Nr.	Vorname	Nachname
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		

Muster: lieschen.Mueller.kgm.testkirchen@ekhn-net.de

Wir wünschen zusätzliche eine/mehrere allgemeine E-Mailadressen, z.B. info.kirchengemeinde-xyz.ort@ekhn-net.de oder ähnlich:

Emailadresse: _____

Zugriff hierauf haben folgende Personen:

Für Rückfragen zur Anbindung steht Ihnen die Fa. WL Netze & Systeme jederzeit gerne zur Verfügung.

Telefon 0173 6659465

email support-ekhn@wlcomputer.de

Für Rückfragen zu den E-Mail-Adressen wenden Sie sich bitte an das EKHN-Team.

Jens Herrmann Tel. 06151-405-230

Thomas Hofferbert Tel. 06151-405-102